

Am 23. erscheint:

J. Solonewitsch: Flucht aus dem Sowjetparadies

Die Verlorenen Teil 2

Zus. dem Russischen über von J. P. Elsbodjanik
Heftet RM 4.50 / In gebunden RM 5.80

»Der Bericht des Russen Solonewitsch gehört unbestreitbar zu dem Erschütterndsten, was über die Zwangsarbeiter aus der Perspektive des Gefangenen. Mit einer ausgezeichneten Beobachtungsgabe schildert er das Gesicht der Sowjets, von den hohen Instanzen angefangen bis hinab zum letzten GPU-Mann. Es geht dem Verfasser nicht darum, Mitleid für das persönliche Schicksal zu erwecken. Solonewitsch schreibt kein Einzelschicksal. Er ist Berichterstatter für Tausende und das hebt sein Buch über die Bedeutung des Einmaligen hinaus.«

Der Zeitpiegel, Leipzig, 15. August 1937.



Weitere Urteile

Erwin Erich Zwinger:

„Ich habe das Buch von Solonewitsch mit großem Interesse gelesen und halte es für eines der besten Bücher, die in letzter Zeit über Russland erschienen, besonders weil es den Alltag des Sowjetlebens der letzten Jahre in einer Weise aufzeigt, daß jeder Russe an seinem eigenen Worte nicht zweifeln kann.“ *Wiesengut Hedwigs Hof, Wegl. Rügge, 24. Mai 1937*

General D. N. Straßhoff

„Das Werk Solonewitschs, »Die Verlorenen«, ist ein ausgezeichnetes und in hohem Grade interessantes Buch, zur Erkenntnis dessen, was die Sowjetunion in Wirklichkeit ist. Es kommt sehr gelegen und es ist sehr gut, daß das Werk jetzt auch in deutscher Sprache erscheint.“ *Berlin, 15. Juni 1937*

„Das, was Solonewitsch über seine Erlebnisse in den sowjetrussischen Zwangsarbeitslagern berichtet, entspricht durchaus den wahren Verhältnissen. Spannung ist ohne Zweifel vorhanden, aber ist eine Spannung, die durch das Erleben der Hölle auf Erden im gedruckten Wort hervorgerufen wird.“ *Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin, 16. Juni 1937*

„Man möchte wünschen, daß noch Solonewitschs Buch eine Generalprobe in Sowjet-Literatur eintritt würde. Der »Die Verlorenen« in sich zusammengefaßt und wirklich verarbeitet hat, der beachtet eigentlich nichts weiter in dieser Art zu lesen!“ *Weißdeutscher Beobachter, Köln, 12. Juni 1937*

Für Ihre Werbung unterziehen wir Sie durch unsern Samtvertrieb und mit zwei wirkungsvollen Dreifarbigem

Die Verlorenen

„Ich muß Ihnen sagen, daß ich das Werk für das wertvollste aller Bücher über die UdSSR halte. Da ich so ziemlich alle Werke auf diesem Gebiet lese, so kann ich aus persönlicher Überzeugung sprechen. Das Buch ist einmalig in seiner Befassung, da es weit über persönliches Einzelschicksal hinaus das ganze System aufzeigt, das als solches ein Rückfall die Zivilisationsbarriere vor 2000 Jahren und ein Verbrechen an der Menschheit und Zivilisation ist.“

Kolanz Datz i. Jn. Goethe Buchhandlung, Weimar, 4. Juni 1937.

„Ich stehe nicht an, Ihnen zu sagen, daß ich die Veröffentlichung von Solonewitsch für das beste Buch halte, das jemals über die jetzigen Zustände in Sowjetrußland geschrieben ist.“

Erich Erler i. Jn. Deutsche Buchhandlung, Göttingen, 12. Juni 1937.

„Das Buch von Solonewitsch ist das Beste, was ich über die Sowjet-Union in den letzten Jahren heute gelesen habe.“

H. L. Cippel i. Jn. G. W. Meyner, Hamburg, 22. Juli 1937.

„Ich habe selten ein Buch mit größerer Erschütterung aus der Hand gelegt als dieses. Mein Urteil darüber möchte ich darin zusammenfassen, indem ich sage, daß dieses Buch eines der besten antiliterarischen Werke ist.“

H. Langemann, Buchhandlung, Hamburg, 24. August 1937.

„In illustrierten zweifarbigen Prospekt über das Geschehen in den Konzentrationslagern. Bitte bestellen Sie auf dem Bestellzettel“



② ESSENER VERLAGSANSTALT

ESSEN · BERLIN · LEIPZIG

